

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **J. Victor Carus** in Leipzig.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XXV. Band.

3. Februar 1902.

No. 663.

Inhalt:

I. Wissenschaftl. Mittheilungen.

1. **Poche**, Über das Vorkommen von *Anoplopterus platychir* (Gthr.) in Westafrika. p. 121.
2. **Garbini**, Una nuova specie di *Peridinium* (*P. alatum*) nel Plancton del lago di Monate. (Con 2 fig.) p. 123.
3. **Minkiewicz**, Bemerkungen zur Arbeit von **Atsushi Yasuda**: »Studien über die Anpassungsfähigkeit einiger Infusorien an concentrirte Lösungen«. p. 124.
4. **Stschelkanowzeff**, Über den Bau der Re-

spirationsorgane bei den Pseudoscorpionen. (Mit 5 Fig.) p. 126.

5. **Noack**, *Equus Przewalskii*. p. 135.
6. **Noack**, Ein neuer Hirsch aus der Dsungarei. p. 145.
7. **Schulze**, Nomenclaturfragen. p. 147.

II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

1. **Linnean Society of New South Wales**. p. 151.
2. **Deutsche Zoologische Gesellschaft**. p. 152.

III. Personal-Notizen. p. 152.

Acrolog. p. 152.
Litteratur. p. 105–120.

I. Wissenschaftliche Mittheilungen.

1. Über das Vorkommen von *Anoplopterus platychir* (Gthr.) in Westafrika.

Von Franz Poche, Wien.

eingeg. 4. November 1901.

In einem Aufsätze »On the Habitat of the Siluroid Fish *Anoplopterus platychir*, Gthr.« [Ann. Mag. Nat. Hist. (7.), I. 1898. p. 254f.] theilt **Boulenger** mit, daß sich in einer Sammlung von Fischen aus dem nördlichen Nyassalande zwei Exemplare eines Welses aus der Gattung *Anoplopterus* **Pfeffer** fanden, die, statt zu dem unlängst beschriebenen ostafrikanischen *Anoplopterus uranoscopus* **Pfeffer** zu gehören, in jeder Hinsicht, außer ihrer bedeutenderen Größe (75 bis 80 mm), mit **Günther's** *Anoplopterus platychir* übereinstimmten, der ursprünglich, nach Exemplaren von Sierra Leone, als ein *Pimelodus* beschrieben wurde. Fast zur selben Zeit, als er die Fische erhielt, wurde eine Arbeit von **Vaillant** veröffentlicht (Bull. du Mus. 1897. p. 81), die anscheinend dieselbe Art von den Urugarubergen in Ostafrika als eine neue Gattung, *Chimarrhoglanis Leroyi*, beschrieb, indem der Autor **Pfeffer's** Publicationen über die Fische Ostafrikas übersah. Die Identificierung der von **Pfeffer** und **Vaillant** aufgestellten Gattungen ist nach **Boulenger** unbestreitbar. Ebenso ist es klar, daß *A. uranoscopus* eine von *A. platychir* verschiedene, obwohl nahe

damit verwandte Art ist. Angesichts der Thatsache aber, daß *A. platychir* als von Sierra Leone kommend angegeben wird, und da es unwahrscheinlich scheint, daß eine so specialisierte Form an so entfernten Puncten Afrikas vorkommen sollte, hat er sehr sorgfältig die neuen Exemplare sowie Vaillant's Beschreibung mit den im Britischen Museum befindlichen Typen verglichen, ohne im Stande zu sein, einen Unterschied zu entdecken, wodurch ihre Trennung gerechtfertigt werden könnte. Er muß jedoch, wie er weiter sagt, hinzufügen, daß sich an die als von Sierra Leone kommend etikettierten Exemplare keine Geschichte knüpft, kein Name eines Sammlers — ja, daß sie niemals in das Register des Museums eingetragen worden sind. Er möchte deshalb auf die Wahrscheinlichkeit hinweisen, daß die ihnen zugeschriebene Localität eine irrthümliche ist, und glaubt, daß das einzige bekannte Habitat von *Anoplopterus platychir* die Hügelbäche von Ostafrika und Nyassaland sind.

Diese Muthmaßung des berühmten Ichthyologen beruht jedoch, wenigstens so weit sie das Nichtvorkommen von *Anoplopterus platychir* in Westafrika überhaupt betrifft, auf einem Übersehen. Ich kann der Natur der Sache nach selbstverständlich nicht behaupten, daß die Günther'schen Original Exemplare dieser Species wirklich von Sierra Leone stammten; wohl aber wurde dieselbe auch sonst als in Westafrika vorkommend angegeben, und zwar von Rochebrune in seiner Arbeit »Faune de la Sénégambie« (Act. Soc. Linn. Bordeaux, XXXVI. 1882, p. 147), nach welchem sie in Senegambien ziemlich häufig im Gambia, Casamance und Rio Nunez vorkommt und auch an der Mündung des Faleme (in den Senegal) gefunden wurde. Nachdem aber das Vorkommen dieser Form in Westafrika einmal auch anderweitig festgestellt ist, und noch dazu in Gebieten, die in solcher Nähe von Sierra Leone liegen, ist offenbar auch kein Grund mehr vorhanden, die Richtigkeit der Fundortsangabe im Günther'schen Cataloge in Zweifel zu ziehen und glaube ich somit berechtigt zu sein, auch Sierra Leone unter die bekannten Fundstätten von *A. platychir* wieder aufzunehmen. Das Wichtigste und Interessanteste jedoch ist, daß sich diese so hoch specialisierte Form thatsächlich in so weit von einander entfernten Theilen Afrikas findet und sich somit wahrscheinlich von Nordwest nach Südost durch die ganze ungeheure Breite dieses Continentes erstreckt. Daß sie in den zwischenliegenden Gebieten noch nicht gefunden wurde, darf bei den vielfach und ganz besonders auch in zoologischer Hinsicht noch sehr lückenhaften Kenntnissen, die wir von diesen besitzen, gewiß nicht allzu sehr überraschen und nicht etwa zu einer vorschnellen Annahme einer unterbrochenen Verbreitung verleiten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Poche Franz

Artikel/Article: [Über das Vorkommen von Anoplopterus platy chir \(Gthr.\) in Westafrika. 121-122](#)